

CARHILL SISTERS

WIE ALLES BEGANN

BONUSSZENE

LIV KEEN

Copyright © 2024 by Liv Keen

Liv Keen
c/o Werneburg Internet Marketing und Publikations-Service
Philipp-Kühner-Straße 2
99817 Eisenach
<https://www.kathrin-lichters.de/>

Covergestaltung
Katie Weber
Kreationswunder
<https://kreationswunder.de>

Lektorat
Sandra Latoscynski
www.latos-verlag.de

Korrektorat
Sybille Weingrill
<http://www.swkorrekturen.eu/>

All rights reserved.

No part of this book may be reproduced in any form or by any electronic or mechanical means, including information storage and retrieval systems, without written permission from the author, except for the use of brief quotations in a book review.

VORWORT

Liebe Leser*in,

bei diesem Bonuskapitel handelt es sich zu einem exklusiven und kostenlosen Bonuskapitel, das du erhalten hast, wenn du dich für meinen Newsletter angemeldet hast. Danke dafür! Es ist ein Bonuskapitel zu der Buchreihe „Carhill Sisters“. Dabei handelt es sich um die Vorgeschichte der vier Geschwister.

Du kannst sie also beruhigt lesen, falls du sie noch nicht kennst.

Ich danke dir für deine Unterstützung und das du einfach hier bist. Das bedeutet mir die Welt!

Jetzt wünsche ich dir ganz viel Lesespaß!

Alles Liebe
Deine Liv

WIE ALLES BEGANN ...

Die Straßen in Jarbor Hydes waren um diese Zeit wie leergefegt und das Klackern von Marys Absätzen hallte in der Straße wieder. Lucy warf ihr einen entnervten Blick zu und fragte: „Wie schaffst du es nur, auf diesen Dingen zu laufen und das zu dieser Uhrzeit?“

„Ich werde nicht mit dir über Mode streiten“, entgegnete Mary und Luke seufzte theatralisch hinter ihnen.

„Wofür musst du jetzt modisch gekleidet sein? Es ist mitten in der Nacht und hier ist keine Menschenseele zu sehen ...“ Lucy sah bedeutungsschwer die Straße entlang.

Es war Luke, der sich einmischte und fragte: „Was habt ihr Dad besorgt? Von mir gibt es eine alte Schallplatte von dem guten alten Elvis.“

„Wow gut!“ Anerkennend lächelte Lucy, die ihre Arme vor der Brust verschränkt hatte.

Mary lächelte und sah auf ihr eigenes Geschenk. „Von mir gibt es etwas Praktisches.“

„Sag mir bitte nicht, dass du Dad ein Haushaltsgerät gekauft hast!“, entfuhr es Lucy und sie blickte entsetzt zu ihrer Zwillingsschwester Mary zurück, die mit ihren hochhackigen Schuhen ihr Tempo kaum halten konnte.

„Wieso nicht? Es soll ihn bloß ermuntern, sich gesünder zu ernähren.“ Lucy stieß einen verächtlichen Ton aus und bremste abrupt ab, als sie vor der Tür ihres Elternhauses ankamen.

„Kommt schon Mädels! Geht das schon wieder los?“, murmelte Emily, die bereits auf sie an der Tür gewartet hatte, und Lucy einen strengen Blick zuwarf. „Wo steckt Luke?“ Da trat er hinter seine Schwestern und stöhnte: „Frag besser nicht! Das geht schon den ganzen Weg so. Ich halte extra zwei Meter Abstand zu den Wahnsinnigen.“

„Darf man jetzt nicht mal diskutieren?“ Kopfschüttelnd lief Lucy hinein.

Ein einstimmiges Nein ertönte und Collin tauchte grinsend hinter der Tür auf. „Alles gut, Luke?“, fragte er und reichte seinem besten Kumpel die Faust, gegen die Luke sofort seine legte.

„Bis auf meine irren Schwestern ...“ Sie betraten den Flur und Collin sah ihnen belustigt nach.

„Alles wie immer also...“ Er trug bloß eine Jogginghose und ein Batman Shirt mit Pantoffeln, die Robert Carhill gehören könnten. Luke warf einen amüsierten Blick auf seine Aufmachung. „Was?“, rief er entrüstet. „Ich wohne hier und komme gerade aus dem Bett. Hättest du dich für den Weg nach unten etwa extra feingemacht?“

„Das Einzige, wofür ein Haushaltsgerät bei unserem Dad führt, ist, dass der Abstellraum voller wird“, setzte Lucy ihre

Argumentation fort und sorgte dafür, dass sie Luke und Collin ihre eigene vergaßen.

„Du beschwerst dich doch immer, dass er sich nicht gesund genug ernährt! Wenn wir ihn nie dazu animieren, dann wird sich daran auch nichts ändern.“ Mary schnaubte.

Emily rollte mit den Augen, während Luke seine Stirn gegen Collins Oberarm lehnte und stöhnte.

Lucy öffte ihre Stimme nach und fügte hinzu: „Jetzt mal ehrlich, hast du Dad je etwas anderes essen sehen, was nicht aus einer Pappschachtel vom Imbiss oder der Pizzeria stammte?“

„Was schenkst du ihm also?“, warf Mary ein. „Einen Gutschein vom Schnell-Imbiss?“

Lucy grinste. „Nö, von mir gibt’s eine singende Krawatte.“

„Eine was?“, hakte Collin nach und verschränkte seine Hand mit Emilys.

„Eine bunte Krawatte, die Happy Birthday singt.“

„Dad hasst Krawatten“, erinnerte Luke sie kopfschüttelnd.

„Darum geht’s doch! Wer will schon eine Krawatte anziehen, die optisch ein nervöses Augenzucken auslöst und auch noch dazu schief Happy Birthday singt?“

„Warum verschenkst du überhaupt etwas, das völlig unnütz ist?“

„Seid Dad mir zum fünfundzwanzigsten Geburtstag ein pinkfarbenes Lasso geschenkt hat, das am Ende sogar blinkt. Er ist ein hoffnungsloser Fall im Geschenke aussuchen.“

„Das erklärt einfach alles. Der Apfel fällt also nicht so weit vom Stamm.“

„Ihr seid schrecklich unwitzig“, empörte sich Lucy und Collin schlang einen Arm um die Schulter seiner Schwägerin.

„Sie sind nur neidisch, weil ihr etwas Besonderes daraus macht. Ich finde es cool.“

Emily warf ihrem Mann einen bösen Blick zu. »Was? Er freut sich sicher über dein Bild, Schatz. Da bin ich sicher!“

Ungläubig schüttelte sie ihren Kopf. „Verbrüdere dich nur mit ihr. Dann schenkt sie mir zum Geburtstag einen Gartenzwerg, den ich bemalen muss. Ich werde allerdings lachen, wenn sie dir ein Polizei-Spielzeugauto schenkt.“

Lucy hob einen Finger und Emily stöhnte. „Das ist mal eine Idee!“

„Wer hat den Kuchen?“, fragte Lucy und sah Mary an.

„Was? Sieh mich nicht so an. Ich bin vielleicht die Konditorin, aber wurde deswegen vereinbart, dass ich immer dafür sorgen muss.“

„Ich habe den Kuchen!“, antwortete Luke und grinste frech.

„Lass mal sehen!“ Ein Stöhnen ging durch den Raum, als sie die schlechtgeformte Penistorte betrachteten. »Was denn? Mein neuer ...“

„Lass mich raten, dein neuer Typ ist Konditor, oder? Er fand es witzig, deinem Vater einen Penis zu formen?“, schlussfolgerte Lucy und Collin hielt sich den Bauch vor Lachen.

„Nicht ganz. Er wusste nicht, dass ich ihn für Dad brauche.“

„Falls du ihn Dad jemals vorstellst, tue dir selbst einen Gefallen und erwähne das nicht“, riet Mary und tauschte einen Blick mit Emily.

„Können wir dann jetzt endlich reingehen?“, fragte diese. »Einen anderen Kuchen bekommen wir jetzt nicht mehr. Also Augen zu und durch!« Emily schloss die Tür mit dem

bunten Fensterglas im Rahmen auf und sie schlichen auf leisen Sohlen durch das Wohnzimmer. „Psst!“, machte Emily und blieb vor der Tür stehen. Collin zündete das Feuerzeug an und entfachte ein paar Kerzen auf der Torte. Sie öffnete schwungvoll die Tür zum Schlafzimmer, wo alles dunkel war, doch ehe sie etwas sagen konnte, ertönte die tiefe Stimme ihres Vaters: „Ach ihr seid’s bloß. Ich dachte schon es wäre eine Herde Elefanten, die durch mein Wohnzimmer jagt.“

„Happy Birthday!“, riefen sie im Chor und Robert machte die Nachttischlampe an und grinste von einem Ohr zum anderen.

„Wie gut, dass ich euch Verrückten am Schritt erkenne, sonst würde ich euch vermutlich mit einem Baseballschläger verdreschen, aus Angst vor Einbrechern.“

„Aber unsere Tortennächte haben doch schon Tradition!“, empörte sich Mary.

„Ja, Darling, warum ich damit angefangen habe, weiß ich auch nicht mehr.“ Er lächelte und streckte den Arm nach seiner Tochter aus.

„Ich aber! Du hast gesagt, dass jeder nur einen einzigen Tag im Jahr für sich allein hat und das dieser Tag um null Uhr eins beginnt. Man sollte keinen Moment davon verpassen“, erwiderte Emily und kam auf ihn zu, um ihn zu umarmen. Sie platzierte ein Geschenk auf seiner Bettdecke und machte Platz für Mary, die ihn auf die Wange küsste und auf die freie Bettseite kletterte, wie sie es jeden Tag tat. Lucy umarmte ihn und legte ihr Päckchen hinzu. Collin reichte Robert eine Hand und ließ sich rau an seine Brust ziehen. Zum Schluss trat Luke zu ihm und überreichte ihm den Kuchen. „Alles Gute Dad!“ Er betrachtete die Torte von allen Seiten und hob

fragend eine Braue: „Will ich wirklich wissen, wie es dazu kam?“

„Besser nicht!“, lachte Collin und wischte sich die Tränen aus den Augen. „Ich liebe diese Familie“, murmelte er, als er sich etwas beruhigt hatte und spürte Emilys Hand auf seiner Schulter, die ihn liebevoll streichelte.

Alle seine Kinder machten es sich gemütlich, bis auf Emily, die in der Küche Teller und Kuchengabeln suchte, die sie anschließend an alle verteilte. Robert blickte jedem von ihnen ins Gesicht und seufzte. „Und Amy?“

Bedrückt presste Mary die Lippen aufeinander. „Sie ... schafft es nicht. Sie kommt aber morgen bestimmt.“

„Nein, wird sie nicht.“ Der Ausdruck in den Augen ihres Vaters flackerte einen Augenblick und sie glaubten schon Traurigkeit darin zu sehen, als es vorüber war. Vielleicht war es auch nur der Kerzenschein gewesen. „Dann werde ich sie mal auspusten, was?“

„Aber wünsch dir diesmal was für dich selber, Dad: Ich weiß, dass du dir jedes Mal was für einen von uns bittest.“

„Natürlich nicht!“ Er lachte, bevor er wieder ernst wurde. „Ich weiß, ich darf nicht rührselig werden, aber ... ich wünsche mir jedes Jahr nur dasselbe, und zwar, dass ich im kommenden Jahr diesen Tag mit all meinen sechs“ Er hielt inne und betrachtete Collin liebevoll. „Kindern verbringen kann. Denn ich liebe euch und ihr seid mir das Wichtigste. Ich werde einen Teufel tun und mir etwas anderes wünschen. Obwohl ... ein Meisterschaftssieg für die Preston North End's hätte auch mal was für sich!“, grinste er. „Ich wünsche mir bloß, dass ihr gesund und glücklich seid. Das ist alles und jetzt wird Kuchen gegessen!“

Ein Einstimmiges Happy Birthday wurde angestimmt,

bevor sie mitten in der Nacht im Bett ihres Vaters Kuchen aßen, lachten und erzählten, so wie sie es schon immer getan hatten. Emily lehnte gegen Collin, während sie Lukes Hand hielt, der über einen Witz seiner Schwester Lucy lachte. Mary saß neben ihrem Vater und hatte den Kopf auf seiner Schulter abgelegt, als Tortenreste in seinem Schnauzbart hängenblieben. In diesem Augenblick war ihr Leben perfekt.

NACHWORT

Liebe Leserin,

Ich hoffe, du hattest viel Vergnügen mit der Bonusszene.
Wenn du noch mehr von meinen anderen Büchern lesen
willst:

Hier geht's zu meinen Büchern

Alles Liebe
Deine Liv

